

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

291 (22.10.1940)

Ein Besuch bei Herms Niel:

12 000 Italiener sangen „Crisa...“

Arbeitsdienstkapelle begeistert Italiener — Genua lernt „Schunkeln“

Ein Mitglied unserer Berliner Schriftleitung hatte Gelegenheit, Herms Niel, der soeben mit seinem Musikzug des Reichsarbeitsdienstes von einer zehntägigen Italienfahrt zurückgekehrt ist, über seine Eindrücke zu befragen.

Herms Niel sitzt vor seinem Schreibtisch, auf dem sich die Post von zehn Tagen häuft. Er redet mitten in der Arbeit und ist gerade dabei, die zahlreichen Briefe, Einladungen und Auforderungen zu Konzerten und Vorträgen, die er vertonen soll, zu sichten und zu beantworten. Dazwischen klingelt das Telefon. Ein Besucher fragt an, ob das neue Marschlied schon fertig ist. Herms Niel gibt Antwort. Man geht das neue Lied mit der Post ab. Er steigt auf und holt ein umfangreiches Manuskript vom Klavier und zeigt mir den Titel der neuen Komposition: „Ich geh' auf große Fahrt, Marie...“ steht handschriftlich geschrieben auf dem Umschlag des Heftes. „Ich habe heute noch die letzten Noten eingetragen, jetzt ist es fertig. Das ist seit Oktober vorigen Jahres mein 102. Lied.“

Einzigartiger Erfolg in Italien

Herms Niel nimmt wieder an seinem Schreibtisch Platz. Schlicht und einfach wie seine Melodien ist er selbst geblieben, trotz aller Berühmtheit, die er sich mit einem Schläge durch sein „Crisa-Lied“ und dann durch sein „Engel-Lied“ erworben. Man ist gleich vertraut mit diesem bekannnten Komponisten, dem alle Populartät läufig ist und dessen große breite Gestalt und sein braungebranntes Gesicht an einen fernigen westfälischen Bauern erinnert.

Soeben ist er nun mit seiner 50 Mann starken Arbeitsdienstkapelle von Italien zurückgekommen. „Es ist schwer“, so fahrt er seine Eindrücke von dieser Fahrt zusammen, „einen annähernden Begriff davon zu geben, mit welcher Begeisterung wir von den Italienern empfangen wurden. Es war etwas völlig neues für unsere italienischen Freunde. Sie kannten wohl unsere Militärmärsche, aber nicht die neuen Marschlieder, die in diesem Krieg entstanden sind und heute bei uns von allen gelungen werden. Besonders meine „Crisa“ hatte es ihnen angetan. Ich habe es in Genua erlebt, daß zum nachmittäglichen Platzkonzert zehn bis zwölftausend Italiener, jung und alt, zusammenströmten und den Refrain dieses „Crisa-Liedes“ mitfingen. Wenn sie den Text auch nicht so schnell beherrschten, die Melodie haben sie alle mitgefungen. Das ist ein Beweis, daß die Italiener unsere Märsche nicht als „Bravissimo“-Rufen wollte sein Ende nehmen. Ich mußte ständig Zugaben spielen, die jedesmal mit neuer Begeisterung quittiert wurden.“

Ein General bedankt sich

In Mailand gaben wir unser erstes Konzert auf italienischem Boden auf dem großen Sportplatz, was die deutsche Kolonie an diesem Tage ihr erstes Konzert in Italien veranstaltete. Abends konzertierte ich in einem großen Saal beim Grindankfest der Deutschen, zu dem die italienische Bevölkerung und zahlreiche Vertreter der Behörden und politischen Parteien eingeladen waren. Hier spielte ich auch zum erstenmal den Duce-Führer-Marsch, den ich eigens für diese Fahrt komponiert habe. Der Jubel in dem vollgepfropften Saal war nicht zu beschreiben. In der Pause kam ein kommandierender General in das Künstlerzimmer auf der Bühne, um mich spontan die Hand und dankte mir im Namen der italienischen Zuhörer für diese fröhlichen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins.“

Die „Jüngende Kapelle“

In Genua spielten wir abends in einem Theater, das die Italiener mit Recht als eines der schönsten Theater der Welt bezeichnen. Eine solche Menschenmenge habe ich noch nirgendwo bei einem meiner Konzerte erlebt. Das Parterre, die Logen und Ränge waren überfüllt. Hohe Offiziere, Vertreter der Behörden, der Gantleiter der Stadt, Arbeiter und Soldaten, alles war vertreten, um meine „Jüngende Kapelle“, wie die Italiener meinen Musikzug taufen, zu hören. In Italien ist es

ja unbekannt, daß die Spielleute auch singen. Nach dem zweiten Musikstück hielt ein Vertreter der Partei eine kurze Rede, worauf das ganze Haus in Händelclatschen und Bravo-Rufen ausbrach. Wir mußten nicht, weshalb das Publikum uns plötzlich so jubelte. Gleich darauf wurde uns die Ansprache übergeben. Der Redner hatte sich für die Darbietungen bedankt und die Zuhörer gebeten, uns durch Händelclatschen zu zeigen, wie sehr unsere deutschen Märsche und Lieder gefielen.“

„Im zweiten Teil dieses Konzertabends spielten und sangen wir dann meine „Landpartie“. Beim Refrain wird mitgeschunkelt. Das ist für die Italiener etwas ganz Neues. Wir machten es ihnen auf der Bühne vor und bald hatten sie es begriffen, und das ganze Theater schunkelte im Rhythmus meiner Melodie. Die Italiener fanden auch sofort einen Ausdruck für das Schunkeln. Sie nannten es „ondulazione“, d. h. „Wellen machen“. Da die Italiener bei einer Kapelle nicht nur hören, sondern auch etwas sehen wollen, kamen sie bei uns voll auf ihre Kosten. Am stärksten wurden sie beeindruckt durch die zackige Art, mit der meine Jungs mit einem Schläge die Trompeten gleichzeitig ansetzten und auch nach der Melodie wieder, wie am Bindfaden gezogen, abzuckten. Das Militärisch-Straffe, verbunden mit den volkstümlichen und stimmungsmachenden Melodien meiner Soldatenlieder hat ihnen gewaltig imponiert.“

Eine Viertelstunde Zugabe

Am stärksten war die Begeisterung in der Stadt „Montofalcone“ bei Triest, wo ich vor achttausend Arbeitern spielte. Ich baute meine Kapelle in einer großen Halle auf, die achttausend Personen faßt. Aus der Stadt waren aber mindestens noch weitere viertausend Menschen hinzugeströmt, so daß der Raum überfüllt war und noch Tausende draußen warteten. Wir blieben nichts anderes übrig, als mit meinen Männern wieder auszugehen und draußen auf dem freien Platz zu spielen. Zugabe auf Zugabe wurde verlangt. Als ich auf Anruf aus dem Publikum den Verlobungsmarsch des Duce, den Verlobungsmarsch, und zwar mit dem richtigen Hosten, italienischen Hosten mehr. Die Arbeiter baten den Direktor, noch eine Zugabe von einer Viertelstunde zu gewähren. Sie wollten gern die verlorene Arbeitszeit nachholen. Zum Schluß mußte ich versprechen, bei meiner nächsten Italienfahrt wiederzukommen.“

Der große Erfolg dieser Konzertreise durch das verbündete Italien hat neue Pläne reifen lassen. „Wahrscheinlich werde ich noch in diesem Jahr zwei weitere Auslandsreisen machen. Wohin, das kann ich noch nicht sagen. Zunächst muß ich noch einige Lieder und Märsche niederschreiben, deren Melodien ich schon seit Tagen im Kopf habe. Heute morgen sind wieder zwei Lieder fertig geworden, die ich schließlich klavierspielen habe und noch orchestrieren lassen muß. Das nächste Märsch-Lied heißt: „Anse, mein blondes Kind.“

Herms Niel ist heute 53 Jahre alt. Man bewundert diese jugendliche Schaffenskraft, die uns immer von neuem Lieder und Märsche schenkt, die schnell populär und volkstümlich werden, weil die Melodien des Komponisten so schlicht und einfach sind, wie das Volk es liebt und begreift. Herms Niel kennt den Pulsschlag des deutschen Gemüts, und das ist auch das Geheimnis seiner Schaffenskraft und seines Erfolges. Weit draußen vor den Toren Potsdams, am Rande eines Dorfes liegt sein Haus. Der Blick vom Schreibtisch geht auf das herrliche Land. In dieser Landschaft geht Herms Niel hundertlang spazieren. Hier fallen ihm seine Melodien ein und hier dichtet er auch seine Texte. In Genua braucht er sie dann nur noch aufzuschreiben.

Lambert Böing.

Macedonische Skizzen



44 Dampfer in zwei Nächten

Wie die beiden Geleitzüge vernichtet wurden — Prien der erste Seewolf

Von Kriegsberichterstatter Dr. Wolfgang Frank

... 21. Okt. (P.R.) Jrgendwo im Atlantik, weithin von England, stehen deutsche U-Boote, stehen da schon seit mehreren Tagen. Nichts kommt in Sicht. Groß ist der Atlantik und viele Wege führen darüber hin. Nicht kann man bei schlechter Sicht den feindlichen Vögeln abwarten vorbeilaufen lassen. Es gehört eben Glück zum U-Boot-Fahren, bemerkt der Wachoffizier, Glück und Nase. So berichtet er nun:

Von Westen kommt eine große Flotte von Schiffen. Vier, fünf sechs nebeneinander, immer die festsitzen in der Mitte und durch die Planenfahrer gedeckt, ziehen Kolonne hinter Kolonne, die Nachschubdampfer Englands, der belagerten Insel entgegen. Tief im Wasser liegen sie schwerfällig dahin, beladen bis unter die Deckeltraufe.

Eine losbare Herde fetter Schafe. Rings herum tummelt sich die Herde der Schafherden: schnelle Zerstörer, Kanonenboote und U-Bootsjäger.

Jrgendwo im Bach hängen die deutschen U-Boote. Der Abend kam. Plötzlich verliert die Sonne im schweren violetten Gewölbe. Nichts ist da. Die Dampfer, Enger drängen die Nachschubboote, die Zerstörer und Kanonenboote ihre Schiffelein zusammen, lauten sie bald diesen Weg, bald den entgegengesetzten; alles, um die Wölfe unsicher zu machen, von denen noch nicht einmal sicher war, daß sie überhaupt da waren.

Wo — steht das Wild? Noch an anderen Stellen tauchen sie auf aus dem Bach, Boote, hungrig, schubgierig wie das erste. Da erpäßt ein Augenpaar eine Reihe von Schafen, blühartiges Ueberlegen, Rechnen,

Einstellen, dann die Erschütterung, mit denen die ersten Male das Boot verlassen. Herum den Rahn! Wieder ein Schatten — wieder ein Schuß. Detonationen, die die Nacht zerreißen. Wellen aufplätschernde Strohflammen! Hier wird gerissen! Immer weitere Treffer. Der schauergige Klang zerbrechenden Eisens ist es, der den Wölfen bemerkt, daß ihre Opfer für immer auf Ziele gehen.

Blitzlichtes Scheinwerferlicht: Alarm! Tauchen! Die Schafherde jagen heran. Wasserbomben trachen und klirren aus Boot. Aber dann auch schon wieder: hinein in das schäumende Glück! Wir laden inzwischen neue Male! Zerstörergeräusch nimmt ab! Um so besser! Und wieder tracht es, jagen graufig die Strohflammen durch die Nacht, in der die „Schafherde“ ratlos von einer Ecke in die andere laufen, planlos Wasserbomben fallen lassen und nur eine Panik erheben, die ohnehin durch nichts mehr aufzuhalten ist. Die Herde flücht in kleinen Gruppen auseinander. Und wieder die Wölfe: hinein in das schäumende Glück! Sechs Stunden lang, durchschnittlich alle Viertelstunde ging in dieser Nacht Dampfer auf Dampfer in die Luft.

Als der Morgen kommt, sind 27 Dampfer aller Größen mit insgesamt rund 150 000 Bruttoregistertonnen verlenkt, verschwunden, für immer aus allen Schiffsregistern der Welt gestrichen. Mit ihnen der Nachschub, die wichtige und dringendst erwartete Verlorenung für ein am Rande der Katastrophe kämpfendes Völkertum.

Die „Wölfe“ haben eine Schlacht gewonnen

Der Tag vergeht — ein Tag wie viele. Die Nacht kommt — eine Nacht wie gestern! 17 Dampfer fallen um in dieser zweiten Nacht. Der Feind wird erschlagen, verlenkt von deutschen U-Booten. Allen voran rasi Prien, der „erste Seewolf“, quer durch die fette Herde. Acht Dampfer mit 50 500 BRT. bucht sein Boot in dieser einen Nacht für sich. Weitere neun Dampfer mit 59 500 BRT. zerreißen seine Kameraden.

Beer gepflügt liegt am anderen Morgen die See. Es ist der Morgen des 20. Oktober 1940. Genau vor einem Jahre lief ein deutsches Unterseeboot, von Feindfahrt zurückkehrend, in Kiel ein. Es kam von Scapa Flow.



Doppelt
fermentiert
48

Erstes SA-Kameradschaftstreffen in Strassburg

Gemeinsam verlebten badische und elsässische Männer Stunden im ersten SA-Geist

Die erste nationalsozialistische Großkundgebung in Strassburg mit dem Gauleiter und Reichsleiter am Sonntag war gleichzeitig Anstoß zu herrlichen Kameradschaftsbegegnungen zwischen den nationalsozialistischen Verbänden Baden und ihren im Entschieden begriffenen Kameradschaften des Elsaß. So fand im großen Drangerieaal das erste große Kameradschaftstreffen der SA im Elsaß statt. Badische SA-Männer aus den Standorten 109 Karlsruhe, 169 Offenburg, 113 Freiburg und 172 Strassburg kamen zum Strassburger Kameradschaftstreffen. Die Teilnehmer, Standartenführer Schaffer eröffnete den Abend mit einem Gruß an den Führer und dann begrüßte SA-Oberführer Dorr die fünfzig SA-Männer des Elsaß

und diejenigen, die mit SA-Brigadeführer Krauß aus Baden hingerufen waren. In prägnanter Form deutete er den Sinn des Treffens: Wir wollen beheimatet sein im Sinne der ersten guten SA-Kameradschaft, der Soldatenkameradschaft. Man sah dann das Kampfbild. Am Sturmschritt der SA durch den Saal. Der Musikzug der Standarte 172 Strassburg hatte den musikalischen Teil des Abends übernommen. Der Dirigent ging einmal an den aufmerksamen SA-Musikführer Mühlheim von Strassburg über, der somit zum ersten Male in die Öffentlichkeit trat. Bauvater Beißler war der Sohn der Musiker. Kamerad Cräqui brachte mit unverwundlichem Humor eine lustige Note in den Saal.

Der Weg zum Vordränger

Eine Festschrift-Tagung der NSFK-Gruppe 16 (Südwest) in Karlsruhe

Nicht jeder Volksgenosse, der die Berichte über die Taten unserer Luftwaffe liest und die Schilderungen der Kampfbereitigen der Propaganda-Kompanien hört, weiß, wieviel großen Anteil der Vordränger am Gelingen jedes Fluges hat. Er, der Vordränger, ist der Mann, der die Befehle übermitteln, der Wetter- und Standortmeldungen aufnimmt und auf den sich die Besatzung in schwierigen Lagen und vor allem beim Flug über Feindland und bei schlechtem Wetter verlassen können muß. Nur ganze Kerle können als Vordränger ihre Aufgabe erfüllen. Sie müssen im Feuer und im dichten Nebel eiserne Nüsse bewahren und klar hören und geben können.

Die deutsche Jugend brüht an Fliegerei. Sie eröffnen sich gerade in der Luftbahn des Vordrängers viele Berufsmöglichkeiten, zu denen der Weg gebietet ist. Das NSFK-Kameradschaftsmitglied, dessen Hauptaufgabe die Sicherung und vorwiegend die Ausbildung des Nachwuchses für die Luftwaffe ist, bereitet wie vor dem Krieg auch jetzt im Rahmen dieser Kameradschaft die Vorkursbildung der Vordränger. Es sind alle Maßnahmen getroffen, die funktionelle Ausbildung mit Hilfe einer umfassenden Breitenarbeit sicherzustellen.

Eine große Arbeitsstunde
Die sich an diesem Teil der vormilitärischen Ausbildung ergebenden Fragen waren Gegenstand einer großen Arbeitsstunde, die

feststellte, daß das NSFK-Kameradschaftsmitglied heute der deutsche Jugend den Weg gebietet hat, eine lohnende und gründliche Funktionärsbildung zu erlangen, die sie in die Lage setzt, später mit guten Kenntnissen bei der Fliegertruppe in Dienst zu treten. Das deutsche Volk ist in den Endkampf um die Sicherung seines Lebensrechts eingetreten. Die Luftwaffe ist das Schwert des Sieges und Frieden erkämpfen wird. Das NSFK-Kameradschaftsmitglied wird ihr dazu Helfer und Vorkämpfer sein.



„Glaube und Schönheit“ auf dem Lande
Landmädchen werden in der badischen Bauernschule Scheibenhart geschult

Nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande führt das NSFK-Werk „Glaube und Schönheit“ seine Arbeitsgemeinschaften durch. Es sind dies die Arbeitsgemeinschaften „Bäuerliche Berufsbildung“, die verschiedene Gebiete umfassen, wie „Kochen und Ernährung“, „Nähen und Flecken“. Man stellt sich vielleicht die Frage: Wo ist denn das gerade auf dem Lande nötig, die Bäuerin weiß doch am besten, wie sie kochen muß und bedarf gar keiner Ernährungslehre? Aber auch für die Bäuerin oder wie hier, für die Jungbäuerin, gibt es doch noch viele Anregungen, wie auch auf dem Lande besser und vorteilhafter gelehrt werden kann. Und die Arbeitsgemeinschaft „Nähen und Flecken“ Nähen und Flecken, das sind die Dinge im Landeshaus, die der Bäuerin viel Zeit kosten, und für die ihr eine Erleichterung sehr willkommen sein wird. Das NSFK-Werk „Glaube und Schönheit“ hat sich nun mit seinen Arbeitsgemeinschaften zur Aufgabe gemacht, hier die Landmädchen mit allen Erleichterungen und Vorteilen vertraut zu machen, um diese arbeitsreichen Arbeiten schneller zu erledigen.

Was in den Arbeitsgemeinschaften gelehrt werden soll, das soll immer von Kräften, die vom Lande kommen, selbst gemacht werden, denn sie wissen am besten alles anzuwenden. Diese Kräfte müssen jedoch geschult werden, aber auch dafür sorgt das NSFK-Werk in Verbindung mit der Landesbauernschaft.

Ein Lehrgang in Scheibenhart
Nabe bei Karlsruhe liegt die Bauernführer-Schule Scheibenhart, die Stelle, in der alle Lehrtätigkeiten der Arbeitsgemeinschaften durchgeführt werden. Die Lehrtätigkeiten der Arbeitsgemeinschaften „Nähen und Flecken“, aus ganz Baden sind die Mädchen hier zusammengekommen, teils sind

es Schneiderinnen, die auf dem Lande wohnen, teils sind es Mädchen, die begabt sind für solche Dinge. Ein Besuch in Scheibenhart mag nun Aufschluss geben über die Vielfalt eines solchen Lehrganges.

Schöne, echte Kleidung auf dem Lande
Schöne, echte Kleidung soll auf dem Lande getragen werden, eine schöne, nur auf das Land passende Tracht, die die alte Tracht zum Vorbild nimmt, aber unserer Zeit angepaßt ist. Auch das Lernen die Mädchen in den Lehrgängen.

Das NSFK-Werk „Glaube und Schönheit“
Grüßliche Arbeitsgemeinschaften bei der Landesbauernschaft Baden, gibt den Mädchen jeweils auf diesen Kursen die nötigen Anweisungen. Frau Gratzsch aus Singen a. S. leitet die praktischen Lehrgänge und hilft den Mädchen bei der Ausführung aller dessen, was sie im theoretischen Unterricht gelernt haben.

Die Gesamtleitung eines solchen Lehrganges
hat die Bauernschaftsreferentin im Obergeraun, Mädchenreferentin Elise Frey, die auch die jeweils stattfindenden Heimabende gestaltet. Auf dem weiteren Lehrgangplan des NSFK-Werkes „Glaube und Schönheit“ finden wir noch einen Weiterbildungskurs, der vom 6. bis 14. November ebenfalls in der Bauernführerschule Scheibenhart stattfinden wird für den schon jetzt reges Interesse besteht.

Das Urteil des Sondergerichts
Das Sondergericht verurteilte W. zu zwei Jahren Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und verlor die Strafaufsicht der letzten 4 Monate, zu verurteilen hat. Gerichtspräsident Miedel, der Leiter der Sitzung, hielt dem Verurteilten das Verwehren seiner Taten vor und mahnte ihn eindringlich, auf den vordringlichen Weg zurückzutreten, ehe es zu spät ist. Der Beginn eines solchen Laufbahn kann ein für das fernere Leben höchst böses Anzeichen sein. Die angeordnete Strafe erschien dem Gericht angemessen.

Manheim. (Betrüger wandert in's Zuchthaus)
Anquästel, ab 1904 und wohnhaft in Schwab bei Birmensdorf, erhielt vom Einzelrichter zwei Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf Bewährung. Er, ein mehrfach vorherbestrafter Betrüger und Dieb, erschwindelte als Spezialität in Paraphrasen unter Erzhilfen rühriger Leidenschaftlichen Gelder, die er dann in Wettersdorf umschickte. Einem Manheimer Vikar hat er im September und Oktober nahezu 400 RM abgehoben und außerdem einen Arbeitskameraden einen Betrag von 25 RM.

Manheim. (Betrüger wandert in's Zuchthaus)
Anquästel, ab 1904 und wohnhaft in Schwab bei Birmensdorf, erhielt vom Einzelrichter zwei Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf Bewährung. Er, ein mehrfach vorherbestrafter Betrüger und Dieb, erschwindelte als Spezialität in Paraphrasen unter Erzhilfen rühriger Leidenschaftlichen Gelder, die er dann in Wettersdorf umschickte. Einem Manheimer Vikar hat er im September und Oktober nahezu 400 RM abgehoben und außerdem einen Arbeitskameraden einen Betrag von 25 RM.

Der Weinkauf in Strassburg

Von Otto Lautenschlager

Im 17. Jahrhundert erschien in Strassburg ein Gesprächsbuchlein, das u. a. die folgende Geschichte enthält:

Am Weinmarkt wartete neben seinem Wagen ein Bauer aus Weiskirchen, da begrüßte ihn ein Schulmeister der Stadt: „Nun, was foltest du Weinkauf?“ — „Das Faß so und so viel.“ — „Gut, gekauft ist! Da, meine Hand!“ Darauf schlugen sie ein, und das Faßlein war also gekauft.
„Jetzt fahrt zum Breiten Stein, wo ich wohne“, sagte weiter der Schulmeister, rief sein Brillenglas und hingelte gegen die Sonne. „Dort bringt mir den Wein zum Keller, und ich besah! Euch hat! Aber erst noch ein Wort — ich frage aufrichtig, also antwortet ehrlich! Ich trinke nämlich dieses Weinlein nicht allein, sondern beghäff's vor allem für meine auswärtigen Schüler, die ich für sorgliche Eltern ernehme am Weib wie am Geiste. Mancher Kollege freilich, ich weiß wohl, trinkt den Schmeier, der den eigenen Bauch schmeckt, selber, und läßt den Kindern das Wasser; aber ich bin nicht von denen. Ich lege als Vater so gut für den Frank wie für Speise. Leert du Weiser in deinen Krügen, so kälter's den Magen, sagt das Sprichwort; so sag' ich auch! Darum trinke mit die Mädchen nicht nur das Wasser so, aber auch nicht den hiesigen Wein ganz ungemischt, weil er so sehr erbitzt und ihnen die Galle erregt. So geb' ich ihnen

gemischt, eins mit dem andern, und daß ich das rechte Maß nicht verfehle und Mischung und Kühlung nicht abweichentlich mische: wenn Ihr ein Maß etwa schon fergend ins Weinlein gemischt habt, sagt mir das Maß, sagt mir viel, daß ich errechne, was noch fehlt und richtig den Dreilag rechne, damit's recht wird und richtig kühl wie auch hitz! Wieviel ist's?“
„Auf den Dnen ein Kübel!“, sagte der Wirtler und brachte vor Staunen den Mund nicht mehr an.
Der Schulmeister lobte ihn, drückte ihm die Hand und tat freundlich: „Fahrt nun hin, ich gehe demüß voraus und ermah! Euch!“
Wie nun der Wein im Keller war, lächelte der Schulmeister. Er legt wollen mir zahlen. — Am Dmen Getränke ist, wie Ihr selber sagt ein Kübel Wasser; der gilt hier im Land einen Feinigkeit; da, nehmt ihn! Aber den Wein darin, den besahle ich gern nach Verhältnis, wie meine Rechnung hier weist. Ist euch aber der Preis für das Wasser nicht recht? Wohl! auf, ich begleit' Euch zum Kübel!“
Der Bauer brummte, nahm die vermindernde Zahlung, ging stolpernd nach seinem Wagen und war wie ein vom Donner betroffener Mann. Ganz taub setzte er sich auf dem Brett des Wagens zurecht und fuhr weg nach Weiskirchen. Endlich entfuhr ihm der erlösende: „Dumbar!“

Wälder auf dem Vesuv

Jede Stadt will ihren Wald haben — Mussolinis große Aufforstungskampagne

Das italienische Imperium braucht Wälder. Schon vor drei Jahren hat in allen Teilen Italiens eine in solchen Ausmaßen noch niemals dagewesene Aufforstungskampagne eingesetzt, denn nach dem Willen Mussolinis sollen nicht weniger als 10 Millionen Bäume, in erster Linie Kastanien und Pinien, angepflanzt werden, um das Land in zukünftigen Zeiten nicht mehr wie im bisherigen Maße von der Holzlosigkeit abhängig zu machen.

Der Aufforstung begonnen — selbst auf die Gefahr hin, daß alle Mühe umsonst bleibt, wenn sich bei einem neuen Ausbruch die Lava über die jungen Pflanzungen ergießt und sie vernichtet. Nachdem jedoch der Vesuv seit längerer Zeit fast völlig ruhig geblieben ist, hofft man, das interessante Projekt ungehört vollenden zu können, so daß, wenn der Plan reibungslos durchgeführt werden kann, der Vesuv im 20. Jahrhundert zum ersten Male ein „bewaldetes Haus“ erhalten wird.

Der Auftrieb des Duce hatte seinerzeit in allen Städten großen Wäldern gefunden. Alenthalten beginnt bereits die neuen Imperiums-Wälder“ aus dem Boden zu sprechen. Jede Stadt will ihren eigenen Wald haben, und in Rom und Provatia, der Heimatstadt Mussolinis, ist bereits mit dem Einleiten von 18 000 Kastanien der Anfang gemacht worden. Auch Ravenna hat seinen Wald umweit der alten Römerstraße Roma in Angriff genommen, während man in Verona jedoch das neue Aufforstungsgelände absteht. Selbstverständlich steht auch die Hauptstadt Rom nicht zurück — die Römer errichteten ihren Wald in den Albanenbergen, unweit von Rocca di Papa. Es handelt sich um einen Wald von 1 000 Hektar, dessen Anpflanzung von einer feierlichen Zeremonie begleitet wurde. So wird das waldbedeckte Land Europas allmählich sein Gesicht verändern, dank einer großzügigen und weitblickenden Maßnahme der Regierung.

Reinigtigkeit
Ein reicher Proß bemerkte einmal in Herber's Gegenwart in der Absicht, mit dem Dichter seinen Spott zu treiben:
„Das eine habe ich mir vorgenommen: Sollte

Das fischige Projekt im Rahmen dieser Aufforstung ist jedoch die Bepflanzung der Dünge des Vesuvius mit 100 000 Pinien und Robinien, die den Vulkan ein völlig neues Gesicht geben werden. Hier verpflanzte die Aufforstung einen doppelten Zweck. Denn die Bäume sollen zugleich die älteren verrotteten Lavafestungen des Vesuvius abdecken und die jungen Bäume schützen. Die andauernden Ferkelungen, deren Staubentwicklung für Mensch, Tier und Pflanzen nachteilig ist, zu verhindern. Man darf nicht verzeihen, daß der Vesuv bis zu 500 Meter Höhe mit Doh- und Weingärten bepflanzt ist und daß nahezu 2 Millionen Menschen im Umkreis des Vulkans leben, die ihre Nahrung dem fruchtbarsten Boden verdanken. Man hat schon seit dem Jahre 1928 oberhalb der Doh- und Weinbauzone nahezu eine Million Nadelbäume angepflanzt, um die fruchtbarsten Gärten an den unteren Dünge gegen einen etwaigen Ausbruch des Vulkans zu schützen.

Rezept bei Erkältung, Grippegefahr:
Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1-2 Gläser Rotterfranz-Melissenessig und 1-2 gestrichene Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochendem Wasser gut verquirlt trinken und dann schlafen! Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3mal täglich, einen Teelöffel Rotterfranz-Melissenessig in einer Tasse Pfefferminz- oder schwachem Tee.

Das fischige Projekt im Rahmen dieser Aufforstung ist jedoch die Bepflanzung der Dünge des Vesuvius mit 100 000 Pinien und Robinien, die den Vulkan ein völlig neues Gesicht geben werden. Hier verpflanzte die Aufforstung einen doppelten Zweck. Denn die Bäume sollen zugleich die älteren verrotteten Lavafestungen des Vesuvius abdecken und die jungen Bäume schützen. Die andauernden Ferkelungen, deren Staubentwicklung für Mensch, Tier und Pflanzen nachteilig ist, zu verhindern. Man darf nicht verzeihen, daß der Vesuv bis zu 500 Meter Höhe mit Doh- und Weingärten bepflanzt ist und daß nahezu 2 Millionen Menschen im Umkreis des Vulkans leben, die ihre Nahrung dem fruchtbarsten Boden verdanken. Man hat schon seit dem Jahre 1928 oberhalb der Doh- und Weinbauzone nahezu eine Million Nadelbäume angepflanzt, um die fruchtbarsten Gärten an den unteren Dünge gegen einen etwaigen Ausbruch des Vulkans zu schützen.

Handus Schwiegerater war Freiseur.
Er mißbilligt ihm, daß sein Schwiegererbin im Anfang seiner Laufbahn so wenig klingenden Lohn erwarb, und er machte ihm eines Tages alles Erntes den Vorschlag, das Kompostieren an den Nagel zu hängen und dafür den Parkierladen zu übernehmen.
Handus entgegnete:
„Mein lieber Vater Keller, das wäre nichts für meinen Geschmack! Der einbüßige Akthut muß der Daarische ist nichts für einen Joleph Gaudin, der mich schon Variationen haben.“

Das fischige Projekt im Rahmen dieser Aufforstung ist jedoch die Bepflanzung der Dünge des Vesuvius mit 100 000 Pinien und Robinien, die den Vulkan ein völlig neues Gesicht geben werden. Hier verpflanzte die Aufforstung einen doppelten Zweck. Denn die Bäume sollen zugleich die älteren verrotteten Lavafestungen des Vesuvius abdecken und die jungen Bäume schützen. Die andauernden Ferkelungen, deren Staubentwicklung für Mensch, Tier und Pflanzen nachteilig ist, zu verhindern. Man darf nicht verzeihen, daß der Vesuv bis zu 500 Meter Höhe mit Doh- und Weingärten bepflanzt ist und daß nahezu 2 Millionen Menschen im Umkreis des Vulkans leben, die ihre Nahrung dem fruchtbarsten Boden verdanken. Man hat schon seit dem Jahre 1928 oberhalb der Doh- und Weinbauzone nahezu eine Million Nadelbäume angepflanzt, um die fruchtbarsten Gärten an den unteren Dünge gegen einen etwaigen Ausbruch des Vulkans zu schützen.

Handus Schwiegerater war Freiseur.
Er mißbilligt ihm, daß sein Schwiegererbin im Anfang seiner Laufbahn so wenig klingenden Lohn erwarb, und er machte ihm eines Tages alles Erntes den Vorschlag, das Kompostieren an den Nagel zu hängen und dafür den Parkierladen zu übernehmen.
Handus entgegnete:
„Mein lieber Vater Keller, das wäre nichts für meinen Geschmack! Der einbüßige Akthut muß der Daarische ist nichts für einen Joleph Gaudin, der mich schon Variationen haben.“

Das fischige Projekt im Rahmen dieser Aufforstung ist jedoch die Bepflanzung der Dünge des Vesuvius mit 100 000 Pinien und Robinien, die den Vulkan ein völlig neues Gesicht geben werden. Hier verpflanzte die Aufforstung einen doppelten Zweck. Denn die Bäume sollen zugleich die älteren verrotteten Lavafestungen des Vesuvius abdecken und die jungen Bäume schützen. Die andauernden Ferkelungen, deren Staubentwicklung für Mensch, Tier und Pflanzen nachteilig ist, zu verhindern. Man darf nicht verzeihen, daß der Vesuv bis zu 500 Meter Höhe mit Doh- und Weingärten bepflanzt ist und daß nahezu 2 Millionen Menschen im Umkreis des Vulkans leben, die ihre Nahrung dem fruchtbarsten Boden verdanken. Man hat schon seit dem Jahre 1928 oberhalb der Doh- und Weinbauzone nahezu eine Million Nadelbäume angepflanzt, um die fruchtbarsten Gärten an den unteren Dünge gegen einen etwaigen Ausbruch des Vulkans zu schützen.

Handus Schwiegerater war Freiseur.
Er mißbilligt ihm, daß sein Schwiegererbin im Anfang seiner Laufbahn so wenig klingenden Lohn erwarb, und er machte ihm eines Tages alles Erntes den Vorschlag, das Kompostieren an den Nagel zu hängen und dafür den Parkierladen zu übernehmen.
Handus entgegnete:
„Mein lieber Vater Keller, das wäre nichts für meinen Geschmack! Der einbüßige Akthut muß der Daarische ist nichts für einen Joleph Gaudin, der mich schon Variationen haben.“

Wiener Staatsoper gastiert in Krakau
Anlässlich des Jubiläum der Errichtung der deutschen Herrschaft in den ehemals polnischen Gebieten, am 26. Oktober, bringt das Staatstheater des Generalgouvernements als Festaufführung Lesingas „Anna von Barnhelm“ in der Inszenierung des Intendanten Friedrich Franz Lesingas heraus. Am 28. Oktober gastiert die Wiener Staatsoper mit Prokarys „Einführung ans dem Zerfall“ in Krakau unter der musikalischen Leitung von Leopold Kubowka. Ferner wirken mit Elise Wötcher, Elanor Junker und Helge Roswaenge. 66.

„Jaffo“, ein neuer Film der Tobis
In diesen Tagen wurde in Danzig mit den ersten Aufnahmen des neuen Tobis-Films „Jaffo“ begonnen, der in engster Zusammenarbeit mit der Reichsjugendführung unter der Spielleitung von Dr. Fritz Bayer auch gedreht wird. Der Film spielt im Kreise der Marine-Gitarren-Jugend und zeigt die Kameradschaft, Freundschaft und den wachen Geist unserer Jugend. Er zeigt ferner, wie aus einem herkömmlichen aber hilflosen Jungen ein Held erwacht, ein Held, der die ersten Aufnahmen des neuen Tobis-Films fanden auf der durch die ersten Kriegstage des September 1939 bekannt gewordenen Bellerophon bei Danzig statt. Reichsjugendführer Armann, der sich z. B. in Danzig aufhält, beehrte sein harteßes Interesse durch seine Anwesenheit bei den ersten Dreharbeiten.

Ufa-Filme im Atelier
Nach der „Sochetschnach“ (Arbeitsstil) sind nun auch die Aufnahmearbeiten zu den Ufa-Filmen „Der laufende Berg“ und „Der Gasman“ beendet worden. In Wabersberg werden gegenwärtig bei allem Vorbereitungen getroffen, um den neuen Ufa-Film „... der ist ein Deutscher“ aufzunehmen, der zwar bereits wichtige Tage im Atelier war, dann aber das wiederholte geordnete Wetter zu neuen Freilichtaufnahmen benutzte und gegenwärtig beim internationalen Wettbewerb in Wien steht; die Aufnahmearbeiten sollen Anfang oder Mitte nächster Woche fortgesetzt werden. Werden die am Ufa-Film „Jungens“ Dreierarbeiten.

Ufa-Filme im Atelier
Nach der „Sochetschnach“ (Arbeitsstil) sind nun auch die Aufnahmearbeiten zu den Ufa-Filmen „Der laufende Berg“ und „Der Gasman“ beendet worden. In Wabersberg werden gegenwärtig bei allem Vorbereitungen getroffen, um den neuen Ufa-Film „... der ist ein Deutscher“ aufzunehmen, der zwar bereits wichtige Tage im Atelier war, dann aber das wiederholte geordnete Wetter zu neuen Freilichtaufnahmen benutzte und gegenwärtig beim internationalen Wettbewerb in Wien steht; die Aufnahmearbeiten sollen Anfang oder Mitte nächster Woche fortgesetzt werden. Werden die am Ufa-Film „Jungens“ Dreierarbeiten.

Wäpfer, die in Sil gespült wird, ist Drüßigfrüß und klar im Ton!

Teuerung in England!

Englands Kriegswirtschaft tritt in eine neue Etappe ein. Die Kriegsbudgets haben eine bis heute Erhöhung erfahren, das britische Schatzkanzler hat jüngst seine Kreditvollmacht als auch neue Steuererhöhungen genehmigen lassen mühe. Die Staatsausgaben Englands betragen nach amtlichen Angaben täglich 9 Mill. Pfund, wovon allein auf die Rüstungsausgaben 7,5 Mill. Pfund entfallen. Im Vergleich zum März dieses Jahres sind die Rüstungsausgaben um fast 90 Prozent gestiegen. Englands Staatsausgaben haben jetzt einen Betrag erreicht, der, in Reichsmark umgerechnet, im Monat weit über drei Milliarden R.M. hinausgeht.

Der englische Schatzkanzler muß daher mit allen Mitteln neue Geldquellen erschließen. In diesem Sinne hat er eine neue Rüstungskreditvermehrung in Höhe von 1 Mrd. Pfund bewilligt erhalten, also von weit über 10 Mrd. R.M. Aber es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß diese Summe nur verhältnismäßig kurze Zeit reichen wird. Wenn die im Juli bewilligte Kreditvermehrung über 1 Mrd. Pfund ungefähr ein Vierteljahr gereicht hat, so wird man annehmen können, daß die neue Milliarde bei der erhöhten Rüstungstätigkeit kaum länger, sondern wahrscheinlich kürzere Zeit reichen wird, um den Finanzbedarf des englischen Staates zu decken. Die Lösung ist es um die englischen Finanzen steht, erkennt man an den Ausführungen des englischen Schatzkanzlers, der von der Notwendigkeit sprach, das Sparen in einem Umfang zu steigern, der an Opfer grenzt. Nur so könne die Rüstungsfinanzierung gesichert und eine Inflationsgefahr für England vermieden werden. Offen wird in diesem Zusammenhang von dem Leiter der englischen Sparbewegung der unzulängliche Ertrag der 2-prozentigen Rüstungssanctio zugegeben. Bereits vier Monate liegt diese Sanctio zur Zeichnung auf, trotzdem hat sie bisher nur Erträge von 250 Mill. Pfund gebracht. Im dem reichen England gelinzt es also nicht einmal, allmonatlich die Anleihebeträge zusammenzubringen, die in Deutschland in der Form der 4-prozentigen Reichsschatkassenanleihen aufkommen, ohne daß es bei uns auch nur irgendeines Appells an das kapitalanlegende Publikum bedarf. So wie die englische Wörte unter der Last der deutschen Luftangriffe müde und launlos geworden ist, so hat auch der englische Sparer trotz aller Appelle bisher keine Reaktion gezeigt, sein Geld dem Staate für die Rüstungsfinanzierung in höherem Umfang als dem bisher zu unzulänglichen zur Verfügung zu stellen.

Kredite allein reichen nicht aus, um die Kriegswirtschaft Englands sicherzustellen. In der Woche wird in England die Umfassung in Kraft treten, eine Maßnahme, gegen die sich die englischen Wirtschaftskräfte wochenlang hindurch hartnäckig gewehrt haben und die schließlich durchzuführen wird, das obgleich so kurz erhöhte englische Preisniveau weiter zu steigern. Der Großhandelsindex der "Times" befreit die Gesamtsteigerung der Großhandelspreise in England bereits auf 37,8 Prozent. Das englische Volk hat aber unter der Steigerung der Großhandelspreise in Wirtschaft noch viel härter zu leiden, denn die Nahrungsmittelpreise haben seit Kriegsbeginn — immer nach der "Times" — um 40,8 Prozent ansgewachsen, während die Rohstoffe im Preise um 30,4 Prozent gestiegen sind. Wie ungeheuer auf einzelnen Gebieten die Preissteigerungen sind, wird nahe wie folgt, besteht von einem Stadium der Inflation zu sprechen, erkennt man daran, daß die Getreidepreise nach der "Times" um 88,1 Prozent höher liegen als bei Kriegsbeginn, die Baumwollpreise um 42,2 Prozent und die Preise der anderen Textilien um 66,7 Prozent. Jetzt steht nun die Erhöhung der Umfassung um nicht weniger als 3,3 Prozent bevor. Gewiß ist es richtig, daß diese Umfassung nur mit etwa 14 Pro-

Neue Steuern, neue Kredite — Was England der Krieg kostet

zent des normalen Bedarfs der Öffentlichkeit die Bevölkerung treffen soll, denn die Steuer soll nur auf Luxuswaren gelegt werden. Der Begriff der Luxusware hat aber eine sehr weite Auslegung erfahren und im übrigen werden Waren, die in hohem Maß zum täglichen Bedarf gehören, mit einer Umfassung von 16 zwei Drittel Proz. belegt werden. Dazu gehören beispielsweise alkoholfreie Getränke. Die neue Steuer trifft die Groß-

handelspreise. Gleichwohl werden die Einzelhandelspreise der Luxuswaren um 24 Proz. und die übrigen von der geringeren Steuer erfaßten Waren um 12 Proz. steigen. Soweit die Kommentare der englischen Zeitungen, Da es in England an einer durchgreifenden Preisfontrolle fehlt, kann man vermuten, daß die Preissteigerungen in Wirklichkeit jezt sehr viel größer sein werden, denn der englische Großhandel wird natürlich versuchen, die Steuer voll auf den Konsumenten abzumwälzen. Der englische Großhandelsindex, den wir mit 37,8 Prozent als Ausmaß der Preissteigerung seit Kriegsbeginn nennen, wird nach der Umfassungserhöhung vermutlich auf 50 Prozent ansteigen, d. h. das englische Warenpreisniveau wird eine Erhöhung erfahren, die für die breiten Kreise der Bevölkerung ein beachtliches Ausmaß haben wird. So sieht die Bilanz der Finanzen und der Preise nach einjährigem Kriege in England aus.

Der billige Mantel fand keinen Käufer

Der Preis ist kein sicherer Qualitätsmaßstab — Mehr die wirkliche Güte beim Kauf berücksichtigen

Ein Konfektionsgeschäft hat kürzlich mehrere Wochen lang einen Herrenwintermantel zum Preise von 35.— im Schaufenster ausgestellt, ohne daß sich ein Käufer für den Mantel meldete. In der gleichen Zeit verkaufte das Geschäft viele andere Wintermäntel zu wesentlich höheren Preisen. Warum blieb der „billige“ Mantel ohne Käufer? Das Geheimnis hierfür ist der heute wachsenden Neigung vieler Menschen zuzuführen, nur noch die teureren Waren zu kaufen, weil sie glauben, daß das Teuerere immer auch das Beste sei.

Wenn man aber schon den Bezug von Kleidungsstücken einschränken muß, so sagen sie, dann ist es zweckmäßiger, nur beste Ware zu kaufen, denn diese hält am längsten. Dieses Argument mag einleuchtend, aber es ist ein Trugschluss, anzunehmen, daß nun immer auch die teureren Ware wirklich die beste sei.

Es lagern z. B. gerade beim Textilhandel heute noch mancherlei Bekannte guter Waren vor der Vorkriegszeit, deren Preis auf Grund der Preissteigerung und des nicht erhöht werden dürfen. Inzwischen sind aber die Rohstoffe und Erzeugnisse für solche Waren gestiegen, und die Verkaufspreise sind dementsprechend für neue Ware im Einvernehmen mit dem Preisminister festgelegt worden.

Hieraus geht hervor, daß der Preis, der für eine Ware heute verlangt wird, keineswegs immer einen sicheren Rückschlus auf die Qualität zuläßt. Vielfach entstehen Preisunterschiede ja auch durch eine veränderte Verarbeitung des Erzeugnisses. Ein einfarbiger Stoff z. B. wird billiger sein als ein buntdruckter Stoff von gleicher Qualität. Auch hier sagt also der Preis über Qualität und Strapazierfähigkeit des Stoffes nichts aus. Es liegen für noch viele ähnliche Beispiele anführbar und was für Textilien gilt, das gilt auch für viele andere Warengruppen. Im Interesse des Verbrauchers guter aller Warenstände und im Interesse der Verbraucher selbst ist es daher erwünscht, daß beim Einkauf mehr Rücksicht auf die wirkliche Qualität und den Verwendungszweck genommen wird als auf den Preis. Es ist widersinnig und volkswirtschaftlich untragbar, heute gute alte Warenbekände nur ihres niedrigen Preises wegen zu „Scheubehältern“ machen zu wollen. Dieser Hinweis zeigt, daß jeder, der einzukaufen vermag, Gelegenheit findet, billige Ware in guter Qualität zu kaufen. Man muß nur die Augen offen halten und sich von dem insidischen Vorurteil freimachen, daß immer nur das Teuerere auch das Beste sei.

Zum Wegfall der Abführungspflicht der Mehrheitszuschläge und der steuerlichen Begünstigung für Mehrarbeit. Die unteren Zehner bekannt ist, ist das Verbot der Arbeitsvertragsänderung vom September 1939. Zusätze für Mehrarbeit, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit zu zahlen, aufgehoben worden, und zwar 1. das Verbot, Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit zu zahlen, durch Verordnung vom 16. November 1939 mit Wirkung ab 27. November 1939; 2. das Verbot, Zuschläge für Mehrarbeit (Ueberstunden, Ueberstunden) zu zahlen, durch Verordnung vom 3. September 1940 mit Wirkung ab 8. September 1940. Die Abführungsfrist kommt für diese Zuschläge nun natürlich nicht mehr in Betracht, soweit sie auf die Zeit nach dem Inkrafttreten der Verordnungen entfallen, die wir unter Ziffer 1 und 2 angegeben haben. Die Abführungsfrist hinsichtlich der Lohnsteile, die durch Maßnahmen der Arbeitsvertragsänderung bedingt werden (Senkung überhöhter Arbeitsüberbehalte durch den Reichsrechenräuber und Sonderrechenräuber der Arbeit) bleibt dagegen nach wie vor aufrechtzuerhalten. Der durch Mehrarbeit, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit bedingte Arbeitslohn ist bisher bei der Lohnsteuer besonders behandelt worden und vom Arbeitsnachweis zur Lohnsteuer befreit gewesen. Der

Gesetzgeber wollte durch diese steuerliche Begünstigung ein Anreiz zur Mehrleistung der Arbeiter geben. Die Abführungsfrist der Lohnsteile ist durch die Maßnahmen der Arbeitsvertragsänderung bedingt worden (Senkung überhöhter Arbeitsüberbehalte durch den Reichsrechenräuber und Sonderrechenräuber der Arbeit) bleibt dagegen nach wie vor aufrechtzuerhalten. Der durch Mehrarbeit, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit bedingte Arbeitslohn ist bisher bei der Lohnsteuer besonders behandelt worden und vom Arbeitsnachweis zur Lohnsteuer befreit gewesen. Der

Wann entfällt die Arbeitsunfähigkeit der Beitragspflicht zur Krankenversicherung? Zu dieser Frage hat kürzlich das Reichsversicherungsamt, vorbehaltlich einer Entscheidung im Rechtswege, näher Stellung genommen. Nach § 383, Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung sind bei Arbeitsunfähigkeit für die Dauer der Krankheitsdauer keine Beiträge zu entrichten. Dies gilt auch dann, wenn die Arbeitsunfähigkeit während der Krankheitsdauer eintritt. Da der Krankheitsfall vornehmlich Angehörige bedingt, die im allgemeinen auf 6 Wochen Arbeitsunfähigkeit wieder erkranken, gilt die Beitragspflicht erst für die danach folgende Zeit.

Synthetische Edelsteine

Es ist allgemein bekannt, daß es heute äußerst wichtig ist, Edelsteine synthetisch herzustellen zu können. Da man bei ihrer Herstellung alle zufälligen und nachteiligen Einwirkungen, denen die Natursteine während ihres Wachstums ausgesetzt sind, ausschalten kann, zeigen sich die synthetischen Steine, was Größe, Form, Größe und Reinheit anbetrifft, vielfach den Natursteinen überlegen und sind daher auf technischem Gebiet für viele Zwecke, z. B. für Steinlager in Elektrizitätsanlagen, Uhren oder anderen Präzisionsinstrumenten zu einem unentbehrlichen Material geworden. Willt man einen Blick in eine Fabrikationsstätte zur Herstellung synthetischer Edelsteine, so ist man zunächst überfordert über die Einfachheit der Apparatur, zu deren Bedienung aber die Erfahrung und Geschicklichkeit gehört, um klare und gleichmäßig gefärbte Steine zu erzeugen und deren Wachstum einzeln sorgfältig überwacht werden muß, um die gewünschte Qualität, Größe und Form zu erhalten. Der dem Herstellungsverfahren wird aus einem Behälter durch röhrenförmiges Glasfenster eine Zonelle geleitet, die durch den Boden dieser Röhre in eine rechteckige Bohrung führt, auf der eine durch Quarzglas und Wasserstoff erzeugte Flamme geleitet ist und eine Wärme von 2000 Grad Celsius erzeugt. Sobald nun die Zonelle auf den Bohrungsboden gelangt, schmilzt sie und bildet einen Tropfen, der als Kristall erstarrt. Erst nach dem, daß die Oberfläche des Tropfens flüssig bleibt, so kann man durch allmähliches Aufschmelzen von Zonelle diesen nach Wunsch vergrößern und erzielt so zum Schluß einen brennenden

Rubine, Saphire und Spinelle aus deutscher Zonerde

migen Stein. Hat der Stein die gewünschte Größe erreicht, so stellt man die Heizlampe ab und kann ihn nach einigen Minuten Abkühlung herausnehmen. Der einer Länge von etwa 6 cm und einem Durchmesser von etwa 2 cm kann kein Gewicht einer halben Karat erreichen. Die in einer Röhre hergestellten Bohren tragen viele taufend Karat täglich. Nur ein Teil davon wird zu Schmucksteinen, die die Hauptmenge zu technischen Zwecken verwendet. Die bekanntesten synthetischen Edelsteine sind der Rubin und der Saphir, die man unter der Bezeichnung Zonerde zusammenfaßt. Sie stimmen sowohl in ihrer chemischen Zusammensetzung als auch in ihrem Kristallaufbau genau mit den Natursteinen überein. Sie bestehen aus kristallisiertem Aluminiumoxyd und sind ein sehr hartes, z. B. durch Zugabe von Mangan- oder Eisen-oxiden die verschiedensten Farben erzeugen. So verleiht man dem brennenden Rubin und der blauen Saphir ihre Färbung wie bei den entsprechenden Natursteinen dem Zusatz von Chrom bzw. Titan und Eisen. Daneben hat man aber auch noch weitere Farbnuancen, wie feurig orangefarb, gelb, grün, violett, rosa und violettviolett erzielt. In optischer Beziehung interessant ist ein Rubin, der bei Tageslicht grünlich und bei Lampenlicht violett ausfällt. Eine andere Edelsteinart ist die Spinelle. Sie enthalten außer Zonerde noch Magnesiumatom. Auch sie sind ein sehr hartes, können aber auch durch entsprechende Zusätze in den verschiedensten Farben gefärbt werden, von denen das aquamarinfarbene Grünblau und das turmalinfarbene Grün für Schmuckzwecke besonders beliebt sind.

Sport in Kürze

Deutschlands Schützen kamen am ersten Tage des Völkertages gegen Ungarn in Budapest zu schönen Erfolgen. Im R.R.-Schießen wurde Ungarn mit 3719 Punkten überlegen geschlagen und der Einzelstieg fiel an Siegel (Deutschland). Im Scheibenschießen behielten die Ungarn mit 2621 Punkten die Oberhand, aber besser Einzelstöße war auch hier mit F. Krenpel ein Deutscher.

Ein neuer deutscher Rekord im R.-M.-Geben stellte der Kölner Hermann Gritner im Kölner Stadion mit einer Zeit von 1:35:00 Stunden auf. Die anerkannte Bestleistung des Zeitweiser Preß steht auf 1:38:06 Stunden.

Japanesische Tennisspieler konnten den ersten Völkertag gegen Deutschland in Tokio mit 3:1 Punkten siegreich gestalten. Den siegreichen dritten Punkt holte Faruda durch einen 9:7, 6:4, 6:3-Sieg über Gies. Das Treffen Gentle-Kodera wurde beim Stand von 4:6, 7:5, 7:5, 4:6, 5:3 wegen Dunkelheit abgebrochen und nicht gemeldet. Die deutschen Spieler sind nach Osaka weitergereist.

Ein Handball-Länderspiel mit Dänemark wurde am 17. November nach Kopenhagen verlegt. Die letzte Begegnung im Dänischen Spielers in Leipzig endete mit einem deutlichen 11:7-Sieg.

Reichsminister Dr. Frick hat zum Berliner Dreiländertreffen im Schießen zwischen Deutschland, Schweden und Finnland einen Ehrenpreis gestiftet, der dem Sieger im R.R.-Schießen zufallen wird.

Ungarn und Italien werden sich demnächst erneut in Budapest in einem Völkertag gegenüberstellen. Kürzlich gewonnen die Ungarn in Budapest 11:5, aber da es bei diesem Kampf viele Zwischenfälle gab, ist man übereingekommen, das Ergebnis zu annullieren und ein neues Treffen zu vereinbaren.

Finnlands Leichtathleten sind noch gut in Form. Im Helsinki feierte der Weltrekordmann Wikkanen den Speer 70,57 Meter weit, Heino siegte im Hammerwerfen mit 53,60 Meter und im Hochsprung bewältigten Rifkin und Urfin je 1,90 Meter.

Neue Rad-Weltrekorde im Einzelfahren über 60, 70, 80, 90 und 100 Km. sowie über zwei Stunden stellte der Italiener Saponetti auf der Mailänder Vigorellabahn auf. 100 Km. bewältigte er in 2:21:04 Stunden und in zwei Stunden legte er 85,35 Km. zurück. Die alten Weltrekorde wurden von den Italienern Olmo und Pinello gebrochen.

Japanesische Hochschulmeisterschaften im Schwimmen brachten wieder hervorragende Leistungen, wobei die Jahres-Weltbestzeit von Sigeru Yamamoto über 400 Meter Kraul mit 4:47 Minuten herabzusetzen ist.

Drei italienische Schwimmer, Abonico, Adami und Sorbara, durchschwammen in neuer Rekordzeit von 1:01:10 Stunden die Straße von Messina.

Der Europameisterschaftskampf Blaso-Abbruciati im Leichtgewichtsbereich ist jetzt perfekt. Der Tiefkampf wird am 28. Oktober in Wien ausgetragen. Der Sieger hat die Meisterschaft innerhals von drei Monaten

Deutschlands beste Tennisspieler

Die Ranglisten der besten Tennisspieler 1940. Die Rangliste der besten Tennisspieler 1940. Die Rangliste der besten Tennisspieler 1940.

1. H. Henkel
2. R. Köpfert
3. E. Koch
4. H. Gies
5. H. Gies
6. G. v. Metzax
7. R. Eppler
8. E. Bruchholz
9. G. Bartholomäus
10. Dr. F. Kühnen

gegen den Dänen Karl Andersen zu verteidigen. Schiffschwergewichtler bestritten den Kampf am 10. November. Freit verpflichtet hat bereits Adolph Sandel, Baumann und Selte, mit Wallner und J. Schönath wird noch verhandelt.

Ungarns Tennishoffnung Flonta Jankos wurde fünftig von der Landesmeisterin Römöcay in Budapest glatt 0:6, 1:6 geschlagen.

U.S.M.-Meister im Bernsteinsten wurde in Neurorf Donald Budae durch einen Vierfacher gegen Fred Perry, mit dem zusammen er auch das Doppel gegen Tilden-Richards gewann.

Die zweite R.S.M.-Lotto wurde vom Reichsminister des Innern jetzt ausgemittelt. Zur Ausgabe gelangen 2 Millionen Lose zu 0,50 RM., der Höchstgewinn ist mit 50 000 RM. auf ein Doppellos bzw. 25 000 RM. auf ein einfaches Los und die Ziehung auf den 18. November festgesetzt.

Zugband-Meisterschaften im Fußball, Handball, Hockey und Gerätturnen wurden von der Reichsjugendführung für das Wintersemester in den Deutschen Jugendpokal ausgeschrieben, um dem Leistungswillen der Pimpfe gerecht zu werden.

Der Italiener Bizzi gewann das internationale Rad-Rundstreckenrennen in Schwienfurt, das aus Anlaß der Fertigstellung der fünfjährigen freilaufbahn veranstaltet wurde. Er legte in 2:15:16 Stunden und 14 Punkten vor den Deutschen Bengler, Langhoff, Meisen und Kiemast.

Bayerns Hochschulmeisterschaft wurde am Sonntag in München entschieden. Die T.S.M. Nürnberg siegte mit 4:1 (1:1) über die T.S.M. Nürnberg und sicherte sich damit den Titel.

In der Wiener Fremdenan wurde am Sonntag mit 15 000 RM. ausgeschüttet. „Wirtschaftspreis“ (1800 Meter) zum 50. Male gefahren. Die dreifache Strecke Nema (G. Streit) aus dem Gebiet Joppenbüsch siegte mit einer Länge vor Kumbusch. Fünf weitere Ränge zurück folgte Jysson als Dritter.

Umberto Galigaris, einer der bekanntesten italienischen Fußballspieler, der zuletzt als Fußballlehrer tätig war, ist in Turin gestorben.

Der Völkertag am Ende der Saison gegen die Ungarinnen bedingt. Fr. Rosenfeld und Fr. Debusmann sind die jungen Spielerinnen, die gegenüber dem Vorjahr die besten Fortschritte machten. Aber auch die beiden V.D.M.-Spielerinnen Tegmeyer und Frick haben schon jetzt das Zeug, unter die ersten zehn vorzurücken. Dem talentierten Fr. Thieme fehlte es in diesem Jahr an Spielgelegenheit, auch sie ist zur Spitzengruppe zu zählen.

1.-2. A. Willein, M. Rauppel; 3. U. Rosenow; 4.-5. G. Eger, J. Schumann; 6.-9. A. Debusmann, G. Doleisch-Walter, J. Fabian, J. Doleisch; 10. R. Kramer.

Nicht eingereicht mangels ausreichender Wettkampfbeteiligung: Frau Dieb-Sammel, Fr. Heidmann, Frau Müller-Hein, Frau Jankos, Frau Schmeider-Beis, Frau Schmeider-Beis, Fr. Thieme, Frau Wolf.

Eine neue Eisehe

Münchener Meldungen zufolge sollen sich die Deutschen Kunstlaufmeister Lydia Reischl und Horst Faber mit dem Gedanken fassen, im kommenden Winter auch im Paarlauf zu debütieren. Die Münchener auf diese Meldungen hin erklärt, es handle sich nur um ein leichtes Training für in München trainierende Paarlaufmeisterinnen. Inzwischen ist aber durchgefallen, daß sowohl Lydia Reischl als auch Horst Faber bei Karl Schäfer in Wien den Paarlauf trainieren wollen. Nicht immer bilden zwei gute Einzellaufer auch ein gutes Paar. Aber bei der großen Veranlagung werden beiden Münchener kann damit gerechnet werden, daß das neue Paar nach genügendem Training ein erstklassiger Gegner für unsere drei Weltklassepaare Herber/Waier, Jise und Gertrud sowie Koch/Road sein wird.

Gutes Licht hilft den Augen!

In diese Schreibtischleuchte gehören mindestens 2 innenmattierte Osram-D-Lampen zu je 40 Watt. Eine Osram-D-Lampe zu 40 Watt gibt doppelt soviel Licht als eine 25-Watt-Lampe.

Verlangen Sie darum immer Osram-D-Lampen.

OSRAM D-LAMPEN

20 a

HEUTE ERSTAUFFHRUNG

Für die Katz

Nach „Krach um Jolanthe“ und „Wenn der Bahn bräht“
AUGUST HINRICHS
 neue witzige Komödie
„FÜR DIE KATZ“

Lina Carstens * Ernst Waldow
Carsta Löck * Rudolf Platte
Paul Westermeier, Eduard v. Winterstein

August Hinrichs und seine Bauertypen, dazu eine pausenlose Serie heiterer Ereignisse - das gibt einen Film von unwiderstehlichem Humor

Spielleitung: Hermann Pfeiffer

Dazu die aktuelle WOHENSCHAU

Beginn: **PALI** Jugendliche nicht zugelassen
 3.30, 5.40, 8.00

Sonntag 1/2 11 Uhr vormittags

Michelangelo

Der Vorverkauf numerierter Plätze hat begonnen

Resi Waldstraße

Offene Stellen

Weiblich

Secretärin
 erfahren und gewandt, mit literar. Fähigkeiten, selbständ. arbeitend, f. ruhige Dauerstelle gesucht. Antragsfrist unter 15412 an Führer-Verlag Khe.

Superläffiges, fleißiges Mädchen (44471)
 für Haushalt und Bedienung gesucht. Gehalts- u. Wohnverhältnisse.

Superläffige, fleißige Hausgehilfin (15382)
 gesucht. Abw. Bockstraße 24.

hilfs-arbeiterinnen
 für Halbtagsarbeit (VWH-Pflichten) gesucht. Meldung beim Arbeitsamt. Staatl. Majolika-Manufaktur A.G. Karlsruhe. (43737)

Servierfräulein
 Persönliche Vorstellung erwünscht. Fab-Gaststätte, Raßstr. (44186)

Weibliche Arbeitskräfte

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Meldungen an das Arbeitsamt Karlsruhe, Nebenstelle Durlach erbeten. (44208)

GRITZNER-KAYSER A.G., KHE.-DURLACH

Wie die Karlsruher Profie urteilt:
 Dieser Film heißt:
Paula Wesely

Es ist wie gesagt ihre schönste und innigste Leistung. Und durch sie einer der liebenswertesten Filme überhaupt, die wir seit langem sahen!

PAULA WESSELY
Ein Leben lang

Die Geschichte einer großen Liebe, die durch die Kraft eines starken Frauenherzens alle Widerstände überwindet.

Joach. Gottschalk
Maria Andergast
Gustav Waldau

Spielleitung:
GUSTAV UCICKY

Dazu die aktuelle WOHENSCHAU

Beginn: 3.30, 5.40, 8.00 Uhr
 8.00 Uhr numerierte Plätze
 Jugendliche nicht zugelassen!

Resi-Gloria

Staatstheater

Großes Haus
 Dienstag, 22. Oktober, 19-22 Uhr
 Außer Wiese

Der Serevitich
 Operette v. Franz Schär
 Mittwoch, 23. Okt., 19.30-21.45 Uhr.
 4. Vorstellung der Mittwoch-
 Stamm-Wiese

Weißer Nichte
 Schauspiel v. Anshof

Kleines Theater (Eintracht)
 Mittwoch, 23. Oktober, 19.30-21.30 U.
Langabend
 Leitung: Jürgard Silberfort,
 am Flügel: Gerhard Benken
 Vorverkauf im Staatstheater und am Kiosk der „Eintracht“.

Friseurin (55392)
 sofort oder später gesucht. (Dauer-
 stellung.)
 Salon Hotel Heim, Rossmetz,
 Bad-Baden, Kaiserstr. 17. Tel. 1716

Suche perfekte Bedienung
 auf sofort oder später. (44583)
 Gehalt, zum Verb. Fortbeim.

Büfett-Anfängerin
 sofort gesucht. (44538)
 Bart-Hotel, Karlsruh.,
 Am Stadtpark 15.

Büfett-Fräulein
 sowie (2254)
 Zimmermädchen
 (auch Anfängerin)
 in angenehme Dauer-
 stellung gesucht.
 Bahnhofsrestaurant
 Beußhof.

Züchtiges Hausmädchen
 das kochen kann, so-
 fort oder später ge-
 sucht. (44578)
 Frau Konrad Jung,
 Mainz,
 Kaiserstr. 84, III.

Bedienung und Küchenmädchen
 auf sofort gesucht.
 Schützenhaus bei
 der Grottenkaserne.
 (44677)

Hausgehilfin
 für 2-3 Stb. ab-
 sonderlich für Putz-
 arbeiten gesucht. Abw.
 Frau Wiegler, Abw.
 Beußerstr. 17, I. Etz.
 Beußerstr. 17, I. Etz.
 (15390)

Züchtiges Hausmädchen
 das kochen kann, so-
 fort oder später ge-
 sucht. (44578)
 Frau Konrad Jung,
 Mainz,
 Kaiserstr. 84, III.

Bedienung und Küchenmädchen
 auf sofort gesucht.
 Schützenhaus bei
 der Grottenkaserne.
 (44677)

Hausgehilfin
 für 2-3 Stb. ab-
 sonderlich für Putz-
 arbeiten gesucht. Abw.
 Frau Wiegler, Abw.
 Beußerstr. 17, I. Etz.
 Beußerstr. 17, I. Etz.
 (15390)

Suche zum 1. Dez. 1940 nettes, fleißig. Mädchen
 nicht unter 18 Jahr.
 für Vollzeitarbeit in
 Bekleidungs- u. Putz-
 arbeiten auf dem
 Lande, für Haushalt
 u. Bedienung Lohn
 nach Vereinbarung.
 Bewerbungen unter
 Nr. G 44795 an den
 Führer-Verlag Khe.

Suche zum 1. Dez. 1940 nettes, fleißig. Mädchen
 nicht unter 18 Jahr.
 für Vollzeitarbeit in
 Bekleidungs- u. Putz-
 arbeiten auf dem
 Lande, für Haushalt
 u. Bedienung Lohn
 nach Vereinbarung.
 Bewerbungen unter
 Nr. G 44795 an den
 Führer-Verlag Khe.

Suche zum 1. Dez. 1940 nettes, fleißig. Mädchen
 nicht unter 18 Jahr.
 für Vollzeitarbeit in
 Bekleidungs- u. Putz-
 arbeiten auf dem
 Lande, für Haushalt
 u. Bedienung Lohn
 nach Vereinbarung.
 Bewerbungen unter
 Nr. G 44795 an den
 Führer-Verlag Khe.

Heute bis Donnerstag

Mädchen im Vorzimmer

Ein moderner zeitge-
 mäßer Filmroman mit:

Magda Schneider
Carsta Löck
Heinz Engelmann
Richard Häußler
Erich Fiedler
Rudolf Platte
Hans Leibelt
Elisabeth Lennarz u.a.m.

Regie:
 Gerhard Lamprecht

Es geht soviel Lebensfreude, so viel Herzlichkeit und Freude aus von der Atmosphäre, von den Dingen und zuletzt von den Menschen dieses Films, daß man gar nicht anders kann, als ihn mit fröhlicher Hingabe zu sehen und zu erleben!

Nur noch bis Freitag die große neue WOHENSCHAU
 Jugend nicht zugelassen!

Vorstellungen täglich: 4.00, 6.00, 8.00

RHEINGOLD **SCHAUBURG**

Brauerei Wolf

bis auf weiteres
Dienstags geschlossen!

16125

Junge Frau od. Mädchen (44321)
 über 20 Jahre, mit
 guten Kochkenntn.
 im Haushalt geübt,
 Frau Eile Hill,
 Abw. Beußerstr. 42,
 Karlsruh., 182.

Männlich

Kartonagenzuschneider
 für Rohkartonagen,
Hilfsarbeiter
Hilfsarbeiterinnen
 für sofort gesucht. (44323)
Johann Nesselhaus
 Kartonagenfabrik,
 Ruppurrer Straße 2a.

Ing.-Büro (Tiefbau)

stellt zur Bearbeitung v. Projekten (Kanalis.,
 Wasserversorg., Brücken usw.)

Ingenieure
Techn. u. Zeichner

ein. Bewerbungen mit Unterlagen, Lichtbild,
 Gehaltsanspr. u. Ang. d. frühesten Eintrittsterm.
 erbeten u. B. 44326 an den Führer-Verlag Khe.

Chauffeur
 fröhlich, als 2. Fahrer u. sonstige
 Dienste von Karlsruher Provinzial-
 gebäude. Angebote unter 3 44225 an
 Führer-Verlag Karlsruhe.

Glasler
 oder geübter Arbeiter zum
Zuschneiden von Glas
 gesucht. (15370)
Theodor Schmid
 Karlsruhe, Ruppurrer Str. 54.

Ausläufer
 zuverlässiger Mann
 für Kommissionen
 nachmittags geübt.
 Bewerbungen unter
 Nr. G 44795 an den
 Führer-Verlag Khe.

Lehrjunge
 oder
Mechaniker
 auf sofort od. später
 gesucht.
 Meßgerei
 Leopold Wippler,
 Abw. Beußerstr. 68,
 Karlsruh., 182. (15483)

Bäder-gehilfe
 sucht Stellung in
 Brot- u. Feinbäckerei.
 Angeb. unt. G 2268
 an den Führer-Ver-
 lag Offenburg.

Weiblich Fräulein
 Anfängerin
 in Buchdruck- u.
 Maschinenarbeiten,
 sucht Stelle auf Wero-
 schenstraße, unter
 Nr. G 44182 an den
 Führer-Verlag
 Karlsruhe.

Stellengesuche

Fräulein
 30 Jahre alt, mit
 etw. Kenntn. in
 Buchdruck- u. Ma-
 schinenarbeiten, auch
 ausüblich. Angebote
 unter 15443 an den
 Führer-Verlag Khe.

Züchtiger Bedienung
 sucht für einige Wo-
 chen
Aushilfe
 in gutgehender, be-
 zahlter und preis-
 gebührender
 Anstalt.
 Angeb. unt. G 44192
 an Führ.-Verl. Khe.

Auto

Persönwagen, von
 Privat zu kaufen gesucht.
 in Frage kommt nur Per-
 sönwagen in gut erhal-
 tenem Zustand.
 Angebote unter Angabe
 der Marke, Kilometer-
 zahl und Preis erbeten
 unter Nr. G 44701 an den
 Führer-Verlag Karlsruhe.

Nur 3 Tage! Neuaufführung!

Larrah Leander

La Habanera

Ein Großfilm der Ufa
 mit
FERDINAND MARIAN
 (dem Hauptdarsteller in Jud Süß)
KARL MARTELL

Ein Film voller Leidenschaft, packender Geschehnisse

Beginn: täglich 3.15, 5.30, 7.45 Uhr

UFA CAPITOL

Ufa-Theater

Beginn:
 täglich: 3.15, 5.30, 7.50 Uhr

Willy Frisch
Die unvollkommene Liebe

Ein Ufa-Film mit Gisela Uhlen,
 Lilian Haas, Ida Wüst

Immobilien

Wir verkaufen weg. Wohn-
 preiswert, in gut. Lage & tube
 in best. Zustand massiv gebaut.

Zubindegläser
 1/2 Liter -16 1/2 Liter -19
 wieder eingetroffen. (44207)
Geschenkhaus Waischlagel
 Karlsruhe, Kaiserstraße 175.

Rentenhaus

mit nachweisb. unten ange-
 führter Rendite mit 14
 Wietler, 2 u. 3 Z.-Wohnungen
 Anst. Schöpfung
 Kaufpreis 51 000.-
 Einheitswert 38 000.-
 Abschlags- 20 000.-
 Mietinnang 5 420.-
 Steuern 1 460.-
 Belastung 21 000.-
 an 5 % 1 050.-
 Restkauf zu 4 1/2 %
 Nur ernst. Interessenten er-
 halten Auskunft durch die Be-
 auftragten (43739)

Wurm & Co., Krube
 Immobilien und Spandosen,
 Kaiserstraße 118, Tel. 1439.

Landhaus

zu verkaufen, 11 Wohnräume, reich-
 liche Nebengebäude, Feinwerkstein-
 u. Verputzwerk, Keller, Kuchenschnecken,
 offene u. gedeck. Veranden u. Tere-
 rasen, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,
 Kleintierstall, evtl. Kuchenschnecken,
 Ziergärten, 2 Gemüsegärten, große
 Viege- und Baumwiese, Größe des
 Grundstücks 4500 qm, keine Steuern,
 geeignet für Schilfzüchtung, Schilf-
 feld, im Nebengebäude Badstube,